



## Viertes Buch

Arzneimittellehre des Dioskurides



IV. Buch. Cap. 108 (110).

427

D. nicht anpassen lässt, Fraas bezieht auch diese auf *Verbascum linnense*, Sprengel (mit ?) auf *Verbascum ferrugineum*.

Cap. 105 (107). Περὶ Ἀρκεῖον. Klette. Das Arkeion — Einige nennen es Prosopis<sup>1)</sup> oder Prosopion [Andere Aparine<sup>2)</sup>, die Römer Personacea<sup>3)</sup>, auch Lappa] — hat Blätter ähnlich denen des Kürbis, aber grösser, härter, schwärzer und dabei rau, einen weisslichen Stengel [zuweilen ist die Pflanze stengellos]. Die Wurzel ist gross, innen weiss, aussen schwarz. Diese, in der Gabe von 1 Drachme mit Zirbelnüssen getrunken, hilft bei Blutspeien und Lungengeschwüren; fein gestossen als Umschlag lindert sie die von Verrenkungen herrührenden Gliederschmerzen. Auch die Blätter werden mit Nutzen auf alte Wunden gelegt.

<sup>1)</sup> Maske. <sup>2)</sup> Klebkraut. <sup>3)</sup> Personata, die Maskirte.  
*Arctium Lappa* L. (Compositae), Klette.

Cap. 106 (108). Περὶ Πετασίτου. Petasites. Der Petasites ist ein mehr als ellenhoher, daumendicker Schössling mit einem schirmartigen, wie ein Pilz sich ausbreitenden Blatte; es wirkt, fein gestossen, als Umschlag gegen bösartige und krebssige Geschwüre.

*Tussilago Petasites* L. (Compositae), Pestwurz, Grosser Huflattich; in Italien als *Tussilagine maggiore* sehr häufig an feuchten Orten, in Griechenland gar nicht oder sehr selten. Die Blätter werden in der Volksmedizin als kühlendes Mittel gebraucht.

Cap. 107 (109). Περὶ Ἐπιπακτίδος. Die Epipaktis — Einige nennen sie Elleborine, Andere Borion — ist ein kleiner Strauch mit sehr kleinen Blättern; sie wird gegen tödtliche Gifte und Leberleiden getrunken.

Bei Plinius XIII 144 und XXVII 76 erfahren wir nur dasselbe. Das Pflänzchen ist nicht bestimmt. Anguillara (Sempl. p. 282) rühmt die Vorzüge und Heilkräfte eines kleinen Pflänzchens gegen Schlangenbiss und Leberaffectionen, welches in Makedonien, Illyrien, Griechenland und Italien wachse und von den Griechen ἀρρεβίλα genannt werde; dieses sei die Epipaktis des D. Sprengel überträgt dieses auf *Herniaria glabra* L. (Paronychieae), Kahles Bruchkraut. Diese hat aber zahlreiche Stengel, die im Kreise auf der Erde liegen und sehr ästig sind, was der Beschreibung des D. widerspricht.

Cap. 108 (110). Περὶ Καπνοῦ. Erdrrauch. Der Kapnos<sup>1)</sup> [Einige nennen ihn Korydalion<sup>2)</sup> oder Korion<sup>3)</sup>, Andere wildes Korydalion, Rauch unter dem Weizen, Kapnites, Marmarites<sup>4)</sup>, Kapnogorgion<sup>5)</sup>, kleines Schöllkraut, Peristerion<sup>6)</sup>, Kantharis, Chalkokri<sup>7)</sup>, die Römer Apium, auch Fumaria, die Aegypter Knyx, auch Tugin] ist ein strauchartiges Pflänzchen, dem Koriander gleichend, sehr zart; die Blätter sind aber weisser und aschenfarbig und allerseits zahlreich. Die Blüthe ist purpurroth. Ihr